

Neues vom BFAS

BFAS Webinar - Schutzkonzepte in Freien Alternativschulen – hilfreich für alle

Freitag 29.1. 16-19Uhr

In Freien Alternativschulen wird meistens viel Wert auf ein positives Miteinander, Beteiligung und persönliche Stärkung gelegt. Gleichzeitig könnten junge Menschen Grenzüberschreitungen in verschiedenen Formen erleben, in der Schule oder außerhalb. Bei wem und wie würden sie sich dazu äußern? Wie werden sie dazu ermutigt? Ist allen transparent und klar, wie das Vorgehen in solchen Fällen wäre?

Damit Schule ein sicherer Ort ist und bleibt, sind Klarheit und Handlungssicherheit für alle Beteiligten sehr hilfreich. Ein Schutzkonzept, das partizipativ erarbeitet wird, bietet eine Grundlage dafür und wird immer mehr zu einem Standard in Schulen und Kindertagesstätten.

Inhalte des Workshops:

- Rechte von jungen Menschen
- Bausteine und Prozesse eines Schutzkonzepts
- Austausch in Kleingruppen: Was ist bei euch schon vorhanden? Was wäre noch sinnvoll?
- Handlungsauftrag bei Verdacht auf Gewalt gegen Minderjährige (§8a, §8b SGB VIII)
- Vorgehen bei Verdacht auf Gewalt

Fortbildner ist Marek Spitzcok von Brisinski.

„Seit über 12 Jahren arbeite ich als Fachberater für Traumafolgen und Schutzkonzeptentwicklung, um Prävention, Intervention und Aufarbeitung von Gewalterlebnissen zu unterstützen. Als Coach, Berater und Mediator begleite ich Veränderungsprozesse, Konfliktklärung und Organisationsentwicklung.“ www.Marek-Spitzcok.de

Organisatorisches:

*Damit auch intensiv miteinander gearbeitet werden kann ist die Teilnahme auf 15 Personen beschränkt. Wir können daher **maximal 2 Personen pro Mitglied** zulassen. (Weitere Durchgänge sind bei großem Interesse geplant)*

Verbindliche **Anmeldungen** bitte bis **17. Januar** an: info@freie-alternativschulen.de

Das Webinar ist nur für Personen von Mitgliedern des BFAS zugänglich und für diese kostenfrei.

Neues von den Mitgliedern

Demokratische Schule X Berlin hat ein Gebäude

Nach langer Suche ist es unserem Mitglied Demokratische Schule X sogar in Berlin gelungen, ein Gebäude zu erwerben. Wir freuen uns mit der Schulgemeinschaft über diese tolle Nachricht, welche die langfristige Zukunft der Schule sichert. Wie die Schule sich freut und wie man die weitere Entwicklung unterstützen kann beschreibt die Demokratische Schule X hier:

„Yippieyeah – Wir haben ein neues Gebäude!

Wir haben es geschafft! Wir freuen uns, euch mitteilen zu können, dass wir den Kredit bekommen, den Kaufvertrag unterschrieben und die Schlüssel in der Tasche haben – in anderen Worten: Wir haben das neue Gebäude und können es schon im Schuljahr 2021/2022 teilweise beziehen!

Dies bedeutet aber auch, dass vor uns einige Arbeit liegt, denn die Renovierungs- und Umbauarbeiten werden viel Kraft und Ressourcen kosten.

Wir möchten durch den Umbau und die Renovierung unseres neuen Gebäudes einen Ort erschaffen, an dem unsere Schulgemeinschaft sich weiter entwickeln und wachsen kann. Bitte unterstützt uns dabei, unseren Traum eines auf uns zugeschnittenen Schulgebäudes jetzt umzusetzen, damit die Bildung der Zukunft ein gutes Zuhause hat. Auf unserer Betterplace-Website gibt es mehr Informationen.

www.betterplace.org/p85148 “

Abstand halten! – mehr als eine Frage der Gesundheit

Rechte Strömungen an freien Schulen – eine Auseinandersetzung - vom Team der Prinzhöfte Schule Bassum

Zeiten sich überschlagender Ereignisse und Umbrüche erhöhen das Gefühl der Unsicherheit und der Angst. Bestehende Strukturen werden hinterfragt und auf der Suche nach vermeintlich mehr Sicherheit oft nach den scheinbar einfachsten Lösungen gegriffen. In einer Welt höchst komplexer Zusammenhänge und Abhängigkeiten ist es erleichternd, ein „Wir“ gegen „Die“ zu entwickeln und sich im Kampf gegen „dunkle Mächte“ auf der Seite der Guten, der Lichtgestalten zu wähnen. Die Welt erscheint deutlicher, klarer und nachvollziehbarer. Doch einfache Antworten auf schwierige und komplizierte Fragen zu suchen, öffnet denjenigen Tür und Tor, die aus „Wir gegen Die“ eine reale, toxische Gesinnung und ein brutales Weltbild ableiten.

Dass dieses Gedankengut derzeit gerade die Nähe freier Schulen sucht und wie wichtig es ist, schnell, entschieden und deutlich dagegen Stellung zu beziehen, zeigt ein eindrückliches Beispiel einer Schule im norddeutschen Raum.

Rechte Vereinnahmung an einer freien Schule – ein Fallbeispiel

Am 05. September 2020 lud der Vorstand des Bundesverbandes der Freien Alternativschulen e.V. (BFAS) in der Kinderschule in Bremen zu einem Workshop mit dem Titel Erziehung gegen gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit und die extreme Rechte ein. Nach einem eindringlichen Vortrag des Courage gegen Rechts-Kommissionsleiters Ralf Beduhn kamen die Teilnehmenden, die alle an freien Schulen tätig sind oder waren, über die Situation freier Schulen als Anlaufstelle rechter Familien ins Gespräch. Gründe hierfür gibt es viele, u.a. die deutlich größere Wirkmacht der Elternbeteiligung, Partizipation an Konzept- und somit pädagogischen Fragen bis hin zu der Schnittstelle Naturschutz und Ökologie[1].

Besonders die Schilderung einer Schule machte betroffen und erschrocken und warf eigene Fragestellungen und Überlegungen auf. Das Fallbeispiel der Etablierung rechter Strukturen an dieser Schule wollen wir stichpunktartig wiedergeben. Im Folgenden werden zum Schutz der Schule weder die Namen der Schule noch der berichtenden Personen genannt.

Im Laufe eines vierjährigen Zeitraums (2015-2019) treten zu unterschiedlichen Zeitpunkten folgende Situationen auf:

- Beginn der Auseinandersetzung und dem Zuzug rechter Strukturen durch Aufnahme eines Schülers, dessen Familie sich sehr bald als der Reichsbürgerbewegung[2] nahe stehend zu erkennen gibt. Zu diesem Zeitpunkt wird diese Tatsache zur Kenntnis genommen, doch dem nicht weiter nachgegangen.
- Zwei Jahre später wird als Vertretungslehrer auf Teilzeitbasis ein Kollege eingestellt, der nach einiger Zeit einen unbefristeten Vertrag erhält. Mit Erlangung des unbefristeten Vertrags beginnt der Lehrer verstärkt, klar rechte Tendenzen zu äußern, diese im Team zu verfestigen und im Allgemeinen in seiner Arbeit deutlich zu machen und zu etablieren. So sprengen die durch ihn veranlassten Grundsatzdebatten (v.a. zu den Diskursen rund um Begriffe wie Freiheit und Klimaschutz) die pädagogischen Teamsitzungen und machen ein Fokussieren auf pädagogische Themen kaum mehr möglich. Hierüber hinaus wird das Team später darüber in Kenntnis gesetzt, dass der Kollege hinter dem Rücken seiner Kolleg*innen die Schüler*innen mit zutiefst rechtem Gedankengut zu infiltrieren suchte: Dies reichte von der Leugnung der Klimawandels bis hin zur Relativierung und Leugnung des Holocaust/der Shoah. Später fiel auf, dass der Kollege besonders enge Kontakte zu Familien aus dem vermutlich rechten Spektrum pflegte.
- Im ungefähr selben Zeitraum kommt eine aus dem süddeutschen Raum eigens für den Schulplatz zugezogene Familie mit drei Kindern an die Schule. In späteren Auseinandersetzungen im Rahmen der Schule bezüglich der Positionierung gegen Menschenfeindlichkeit und rechtes Gedankengut fällt die Mutter der Familie durch starke Solidarisierung mit dem o.g. Lehrer und durch Vertreten und Verbreiten rechter Positionen auf – Recherchen bestärken diesen Verdacht. Im Gespräch mit der Familie vertritt die Mutter offen die rassistischen

- und antisemitischen Vorstellungen der Anastasia-Bewegung[3] und der QAnon-Bewegung[4]. Die Familie suchte stark die Vernetzung mit anderen Eltern, lud zu gemeinsamen Grillabenden oder ähnlichen Veranstaltungen ein – und nutzte diese Zusammenkünfte auch, um gegen die Schule Stimmung zu machen.
- Eine weitere Familie schult in diesem Zeitraum ihre Kinder ein, in der der Vater seit Ende der 1990er Jahre als Mitglied der inzwischen verbotenen rechtsextremen „Hilfsorganisation für nationale politische Gefangene und deren Angehörige“ (HNG)[5] aktenkundig ist. Die Familienmitglieder werden später bei Recherchen von Rechtsextremismus-Expert*innen auf Fotos von Veranstaltungen von Jürgen Riegers „Artgemeinschaft“[6] erkannt. Hier gibt es Querverbindungen zu Personen aus der Partei Deutsche Mitte bzw. Widerstand 2020 und gute Verbindungen zur völkischen Siedler-Szene. Eine bereits 2015 mit ihren Kindern an die Schule gekommene Mutter, die nun im Vorstand ist, beginnt, öffentlich rechtes Gedankengut zu verbreiten, zeigt sich in Diskussionen mit dem bereits genannten Lehrer einverstanden und verteidigt dessen Meinung vehement. Als Vorstandsmitglied kann sie sich viel und intensiv einbringen und nutzt diese Position, um rechten Diskursen mehr Raum und Wirkmacht zu ermöglichen.
 - Am deutlichsten und letzten Endes Auslöser für die endgültige Auseinandersetzung und die Positionierung gegen rechte Vereinnahmung ist der Fall einer Familie, die ihr ältestes Kind an der Schule anmelden: Die Mutter der Familie stellt sich als Tochter eines bekannten rechtsextremen Lehrers heraus, dessen Familie nach dem Zweiten Weltkrieg nach Argentinien emigrierte und an der deutschen Schule in San Carlos de Bariloche u.a. mit dem später als Kriegsverbrecher zu lebenslanger Haft verurteilten Erich Priebke[7] zusammenarbeitete.
 - Am Ende trennt sich die Schule von dem o.g. Lehrer und kündigt seit Ende 2019 teilweise Schulverträge auf – teilweise gehen Familien nach der deutlichen Positionierung gegen Rechtsextremismus selbstständig. In ihrem Leitbild verfestigt die Schule eine klare demokratische Positionierung gegen Menschenfeindlichkeit und rechtes Gedankengut.

Im Resümee des Kollegiums bleibt festzuhalten, dass es immer noch viele offene Fragen und Zusammenhänge gibt, die unklar und undurchsichtig bleiben. Es gibt einige Familien, bei denen nach wie vor die Vermutung nahe liegt, dass sie mit den nachgewiesenen rechten Strömungen verbunden sind – die aber selber nicht durch eine Tendenz in diese Richtung aufgefallen sind.

Die Auseinandersetzungen rund um dieses Thema waren kräftezehrend, mühsam und erschöpfend und sind aller Voraussicht nach immer noch nicht endgültig abgeschlossen.

Warum wir als PrinzHöfte Schule uns zum Thema äußern

Erschreckend für uns als Team der PrinzHöfte Schule waren die vielen Parallelen, das Gefühl des Unwohlseins und die Erkenntnis, dass wir Ansätze der Schilderungen der Kolleg*innen auch im Umfeld unserer Schule haben feststellen können. Uns wurde klar, dass wir uns positionieren müssen.

Die PrinzHöfte Schule Bassum wurde im Jahr 1996 gegründet. Immer wieder hat es Brüche, Bewegungen und Turbulenzen gegeben und immer wieder hat sich die Schule erholt, ist vielleicht sogar gestärkt aus Auseinandersetzungen gegangen, mit einem klareren Selbstverständnis und mit mehr Selbstbewusstsein. In unserem Konzept heißt es bzgl. unseres pädagogischen Merkmales der Ökologie des Lernens: „Ökologische Systeme zeichnen sich durch lebensfreundliche Charaktermerkmale aus“[8]. Nichts liegt einem lebensfreundlichen Charaktermerkmal ferner als eine rechte Gesinnung. Das zeigt der historische Faschismus NS-Deutschlands und das zeigen die Statistiken der Opfer rechter Gewalt bis heute[9].

Des Weiteren zitieren wir wie folgt aus unserem Konzept: „Die PrinzHöfte-Schule Bassum setzt sich zum Ziel, die Einzigartigkeit einer Person zu achten und zu würdigen.“[10] Nach unserem Verständnis ist es unmöglich, rechtes Gedankengut und ein rechtes Weltbild mit dieser Aussage zu vereinen. Ein Weltbild, in der nur die Bedürfnisse und die Würde einer bestimmten Gruppe von Menschen geschützt und bewahrt werden soll, lehnen wir ab.

Wir gehen davon aus, dass Kinder und Jugendliche Demokratie und daraus resultierend Partizipation von klein auf nicht nur lernen können, sondern auch wollen. Dass sie lernen, sich und andere zu respektieren und in respektvollem Miteinander kollektiv zu lernen. Dass eine der wichtigsten Bedingungen für dieses Lernen ist, dass Kinder und Jugendliche frei von Angst sind – und zwar alle Kinder und Jugendlichen, unabhängig ihrer Hautfarbe, ihres gewählten Geschlechts, ihrer Herkunft, ihrer Religion oder der Wahl der Menschen, die sie lieben.

Die Grundpfeiler der Freinet-Pädagogik, wie ihr Leser*innen der Fragen und Versuche sie kennen, lauten:

- Entfaltung der Persönlichkeit
- Demokratie in der Gruppe
- Freier Ausdruck
- Natürliche Methode[11]

Wir sehen diese Grundpfeiler unserer pädagogischen Arbeit mit unseren Schüler*innen und auch ihrer Eltern sowie untereinander im Team als unvereinbar mit rechten Überzeugungen. Wichtig ist, sich mit diesem Thema auseinander zu setzen, sich weiterzubilden und sich zu vernetzen, um Erfahrungen auszutauschen.

Hiermit bedanken wir uns für das Engagement des Vorstandes des BFAS, für dieses Thema zu sensibilisieren und wir bedanken uns bei unseren Kolleg*innen anderer freier Schulen für die vertrauensvollen Gespräche.

In einer Zeit, in der Abstand Halten aus Solidarität zum Alltag gehört, und in der wir über Nähe und Distanz in unserem

pädagogischen Alltag diskutieren, kann dieser eine Abstand nicht groß genug sein: Gebt rechtem Gedankengut und rechter Gesinnung keinen Platz!

Das pädagogische Team der PrinzHöfte Schule Bassum

Artikel erschienen zuerst in, Fragen und Versuche (Zeitschrift der Freinet-Kooperative) Nov. 2020

BFAS bleibt dran

Der BFAS wird sich auch weiterhin mit dem Thema beschäftigen und lässt u.a. eine Handreichung zum Thema Umgang mit rechten Strömungen an Freien Schulen erarbeiten. Im Frühjahr 2020 werden wir auch einen weiteren Workshop zum Thema anbieten.

[1] Mehr zur Verstrickung von Naturschutz und Faschismus unter:

https://www.bpb.de/politik/extremismus/rechtsextremismus/21191_nun5/oekologie (Zugriff am 13.09.2020)

[2] Für weiterführende Informationen zur Reichsbürgerbewegung vgl. z.B. Rühle, Alex: Reichsbürger, Mondlandung, Reptiloide und Flacherde vom 06.06.2018 (<https://m.bpb.de/lernen/projekte/270429/reichsbuerger-mondlandung-reptiloide-flacherde>. Zugriff am 13.09.2020)

[3] Für weiterführende Informationen zur Anastasia-Bewegung vgl. u.a. Schenderlein, Laura im Podcast Völkische Siedler – Rechtsextreme Netzwerke auf dem Land der Journalistin Felicitas Boeselager vom 15.06.2020 (<https://m.bpb.de/veranstaltungen/dokumentation/311290/voelkische-siedler-rechtsextreme-netzwerke-auf-dem-land>. Zugriff am 13.09.2020)

[4] Für weiterführende Informationen zur QAnon-Bewegung vgl. Röther, Christian: Die Bewegung QAnon wird zur Religion vom 10.06.2020 (https://www.deutschlandfunk.de/verschwoerungsmaythen-die-bewegung-qanon-wird-zur-religion.886.de.html?dram:article_id=478337#was. Zugriff am 13.09.2020)

[5] Die HNG setzte sich für inhaftierte rechtsextreme Täter*innen ein, unterstützte und betreute sie. 2011 wurde sie vom Bundesministerium des Inneren verboten.

[6] Weiterführende Informationen zur rechtsextremen Organisation „Artgemeinschaft“ und ihren Zielen: <https://www.politische-bildung-brandenburg.de/lexikon/artgemeinschaft> (Zugriff am 13.09.2020)

[7] Informationen zu Erich Priebke und der deutschen Schule in Bariloche vgl. Grothe, Solveig: Wie der Kriegsverbrecher ins Familienalbum kam, 7.5.2019 (<https://www.spiegel.de/geschichte/deutsche-in-argentinien-kriegsverbrecher-im-familienalbum-a-1263977.html>. Zugriff am 13.09.2020)

[8] <https://www.prinzhoefte-schule.de/schule/unser-konzept/> (Zugriff am 11.09.2020)

[9] <https://www.amadeu-antonio-stiftung.de/todesopfer-rechter-gewalt/> (Zugriff am 11.09.2020)

[10] <https://www.prinzhoefte-schule.de/schule/unser-konzept/> (Zugriff am 11.09.2020)

[11] <https://freinet-kooperative.de/> (Zugriff am 11.09.2020)

Freie Schule Tecklenburger Land schreibt ein Buch

Ein selbstbestimmter (Schul-) Weg von Susanne Frömel und Gabriele Trumpf

Dieser anschauliche Erfahrungsbericht über eine Schulgründung zeigt, wie es gelingen kann, in einem relativ starren Schulsystem wie dem deutschen eigene Ideen und Ideale von Pädagogik zu verwirklichen.

Die Verfasserinnen schildern den aufregenden Prozess der Schulgründung von den Anfängen bis zur Genehmigung der Schulen durch die Bezirksregierung und die weitere Entwicklung mit all ihren Erfolgen - und Problemen. Dabei gehen sie auf fachliche Themen wie z. B. das Schulkonzept, Lernen und Lernformen ebenso ein wie auf die rechtlichen Fragen zu den Bereichen Finanzen, Rechtsform des Schulträgers u. ä.

Die hohen Anforderungen, die das Schulkonzept einer Freien Schule an alle Beteiligten (Eltern, Lernbegleiter*innen, Schulleitung und Geschäftsführung, Schüler*innen ...) stellt, wird deutlich, wenn man den Schulalltag in all seinen Facetten betrachtet. Ein Rundgang durch die Primar- und die Sekundarstufe zeigt, wie sich die Schulen im Laufe des 10-jährigen Bestehens entwickelt haben. Und persönliche Briefe und Stellungnahmen von Schüler*innen und Lernbegleiter*innen beweisen die Begeisterung und die Freude, aber auch die Schwierigkeiten, die ein Arbeiten in einer reformpädagogisch arbeitenden Schule mit sich bringen.

Dieses Buch soll all jene ermutigen, die sich auf einen selbstbestimmten Weg machen wollen, um unser Schulsystem zu bereichern und zu verändern.

ISBN: 9783000664762

Preis: 15,00€

Bezug im Buchhandel oder direkt bei der Autorin Susanne Frömel gf@freie-schule.info

Interessantes aus der Bildungswelt und darüber hinaus**Mikros Dounias – Geflüchtete und Kitaprojekt unter Bedrängnis**

Seit einigen Jahren arbeitet der BFAS mit Mikros Dounias aus Lesbos Griechenland zusammen. Der Verein betreibt einen Naturkindergarten in dem griechische und geflüchtete Kinder gemeinsam leben und lernen. Leider gibt es nun wirklich schlechte Nachrichten: Die griechische Regierung hat das Camp PIKPA, ein Camp für besonders vulnerable Geflüchtete in dessen Nachbarschaft Mikros Dounias existiert hat, geschlossen.

Mikros Dounias beschreibt die Situation vor Ort in ihrem newsletter sehr eindrucksvoll. Wir drucken diesen daher hier in englischer Sprache ab.

Der BFAS Vorstand hat beschlossen, die weitere Arbeit von Mikros Dounias auch finanziell zu unterstützen und freut sich, wenn viele Schulen/Initiativen/Einzelpersonen sich diesem anschließen. Infos und Unterstützungsmöglichkeiten auf: <https://en.mikrosdounias.eu/>

Infos und Unterstützungsmöglichkeiten auf: <https://en.mikrosdounias.eu/> (Englisch)

und hier <https://en.mikrosdounias.eu/files/Mikros%20Dounias%20Beschreibung.pdf> (mit kurzer Beschreibung auf Deutsch)

Und eine weitere, schöne Unterstützungsmöglichkeit: Bestellt den 2021 Naturkalender von Mikros Dounias! Mehr Information hier <https://en.mikrosdounias.eu/files/Bestellen%20Sie%20unser%202021%20Kalender!.pdf>

Hier der englischsprachige newsletter von Mikros Dounias aus Lesbos Griechenland

“November 2020. Dear friends and supporters.

This time, our newsletter does not contain happy faces and new explorations.

On Friday, 30th of October, police and military forces evacuated PIKPA Camp on Lesbos, a place that has hosted thousands of vulnerable asylum seekers and refugees since 2012. PIKPA residents were moved to the Camp of Kara Tepe, which is run by the Municipality of Lesbos. According to the announcement of the Greek Ministry of Migration & Asylum, this hosting facility will also close by the 31st of December 2020! Creating or preserving a proper reception facility for the most vulnerable among the thousands of refugees on Lesbos does not seem to be in the Ministry's agenda.

PIKPA was an open, community-run camp, where some of the most vulnerable refugees on the island were hosted (please watch the video “8 years PIKPA” here; Mikros Dounias is mentioned on minute 05:30). How painful it is to realize that this center of solidarity, this seed of hope, in contrast to reception facilities run by the state, is now deserted!

PIKPA camp was also the place where Mikros Dounias' heart was beating. The project has made its first steps in this

friendly environment and has been supporting the families with young children residing in PIKPA for the last 3,5 years. The closure of the camp makes us sad and angry and at the same time drastically affects our operation, since our intercultural approach was based on the daily meeting of local and refugee children inside PIKPA camp. Since the closure of PIKPA, we continue our outdoor learning activities with our group of local children and a few refugee children. Their families were once residing in PIKPA camp and, with the support of Lesvos Solidarity, managed to get jobs and a house outside the camp. We are very happy that they still are part of our team. As long as the local families are concerned, we have committed to provide a safe educational frame for their children till June, i.e. the end of this school year. We realize our responsibility towards the parents who have trusted Mikros Dounias for the first steps of their children in education. In the meanwhile, the second wave of Covid-19 has affected our plans: all educational institutions in Greece needed to permanently stop their operation, following the general lockdown. For now, we communicate through videos that the pedagogues send to the families and Zoom assemblies among parents and members of the team. We cannot wait to being able to see each other again!

The problem of a safe space for Mikros Dounias is already solved: We have managed to rent an olive grove and install our yurt in this beautiful place. This was a relief in the blackness we are experiencing.

At the same time, we are trying to identify new ways of operation, so as to continue supporting our mandate for the promotion of outdoor intercultural education on Lesvos. We promise to keep you updated!

With grief and a small amount of hope,
The team of Mikros Dounias"

Summerhill Festival of Childhood 2021

Wir alle hoffen, dass im Sommer 2021 Reisen wieder möglich ist. Für alle an demokratischer Bildung Interessierten bietet sich dann die Gelegenheit, einen tollen Ort mit jeder Menge Geschichte kennen zu lernen!

Die erste und älteste demokratische Schule, Summerhill in England (gegründet im Januar 1921 in Dresden:)), feiert nächstes Jahr ihr 100 jähriges Bestehen mit einem Festival für alle, die Kinderrechte ernst nehmen und von der Bedeutung der Kindheit überzeugt sind.

Also, nix wie hin, vom 6.-11.8.2021 nach Summerhill!

Dort findet auch das nächstjährige EUDEC (European Democratic Organisation) und IDEC (International Democratic Organisation) - Treffen statt.

Auf so einem Treffen lernt man so viele nette Leute aus demokratischen Schulen der ganzen Welt kennen und diese

Treffen sind explizit für ALLE: Kinder, Jugendliche und Erwachsene (egal, ob Eltern oder Mitarbeiter*innen der Schule oder des Kindergartens, Vorstand, Geschäftsführung, Omas, Opas, Freiwillige etc.). Es ist eine Erfahrung fürs Leben und macht total viel Spaß.

Und eine gute Gelegenheit, englisch sprechen zu üben;)

Der "Early Bird"-Ticketverkauf ist Mitte Dezember gestartet und geht bis Ende Februar.
Das Event wird auf jeden Fall statt finden, wenn nicht 2021 (wegen Corona), dann 2022.

Mehr Infos zu Anmeldung, Unterkunft und Verpflegung gibt es auf:

<https://summerhillfestival.com/>

(Vielen Dank für die Infos an Wiebke Winkelmann, Freie Schule Heckenbeck)

Onlinekurs „Qualität pädagogischer Beziehungen stärken“ startet im Februar 2021

Das Team der „Reckahner Reflexionen zur Ethik in pädagogischen Beziehungen“ bietet ein spannenden Kurs an: „Die Qualität pädagogischer Beziehungen ist zentral für die persönliche Entwicklung, das kognitive Lernen und die demokratische Sozialisation von Kindern und Jugendlichen. In unserem Onlinekurs bieten wir Ihnen eine intensive Auseinandersetzung mit den folgenden Fragestellungen an:

- Warum sind pädagogische Beziehungen von Relevanz?
- Was kennzeichnet gute Beziehungen in pädagogischen Settings?
- Welche kinderrechtlichen Grundlagen gibt es zum Themenbereich pädagogische Beziehungen?
- Welche bedeutsamen Forschungsbefunde zur Qualität pädagogischer Beziehungen liegen vor?
- Welche Möglichkeiten gibt es, die Qualität pädagogischer Beziehungen in der Praxis zu verbessern?“

Alle Details zum Kurs gibt es hier: <http://paedagogische-beziehungen.eu/onlinekurs-qualitaet-paedagogischer-beziehungen-staerken-startet-im-februar-2021/>

BFAS Termine

- 29.01.2020

BFAS Webinar - Schutzkonzepte in Freien Alternativschulen – hilfreich für alle

online

Details siehe oben am Beginn des infobriefes

- 13.02.2020

BFAS Vorstandstreffen

online

Wie immer dürfen alle Mitglieder gern vorbei kommen. Meldet Euch vorher bei uns!